

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt zu entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Keflamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 133.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. August 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser traf am Montag von Wilhelmshöhe in Frankfurt a. M. zur Besichtigung des neuen Osthafens ein und begab sich dann nach Cronberg.

Frankfurt a. M., 19. Aug. Bei der Auffahrt des Kaisers nach Friedrichshof warf der frühere Schutzmann Pfeiffer aus Wiesbaden einen Brief in das kaiserliche Automobil, in dem er Klage über seine Entlassung führt. Trotzdem die Wiesbadener Kriminalbeamten und die Gendarmerie Kenntnis von seinem Vorhaben hatten und ihn gut bewachten, gelang es ihnen nicht, Pfeiffer an der Ausführung der Tat zu verhindern. Er sprang kurz vor dem Automobil über die Straße, trat dicht an den Wagen und warf den Brief hinein, der direkt vor die Füße des Kaisers fiel.

Der alte (sozialdemokratische) Bergarbeiterverband des westfälischen Reviers hielt am Sonntag im Bochumer und Dortmund Bezirk eine Reihe von Versammlungen anlässlich des Unglücks auf der Zeche „Volbringen“ ab. In allen Versammlungen führten die Redner diese Katastrophe auf den unzulänglichen Schutz der Bergleute zurück, es wurden daher in allen Versammlungen Resolutionen angenommen, welche von der preussischen Regierung verlangen, daß sie dem Landtage schleunigst einen Gesetzentwurf wegen durchgreifender Verbesserungen des Bergarbeiter-schutzes unterbreite.

Der französische Ministerpräsident Poincaré ist zurück von seiner vielbesprochenen russischen Reise wieder heimgekehrt. Die hochgespannten politischen Erwartungen, welche man in Frankreich an diese Reise geknüpft hatte, haben indessen durch das über den Besuch Poincarés bekanntgegebene offizielle Petersburger Communiqué eine bedeutende Herabminderung erfahren, denn es bleibt zwischen Frankreich und Rußland eigentlich alles beim Alten. Irgendwelche bestimmte Abmachungen sind bei dem Besuche des französischen Staatsmannes in Petersburg nicht getroffen worden, ja, man weiß nicht einmal genau, ob der Aufenthalt Poincarés in der russischen Hauptstadt wenigstens zur Unterzeichnung der russisch-französischen Marinekonvention geführt hat. Es ist daher begreiflich, wenn jenseits der Vogesen steigende Enttäuschung über die mageren politischen Ergebnisse der russischen Reise Poincarés hervortritt.

Auf dem Gebiete der Orientpolitik ist soeben vom Grafen Berchtold, dem verantwortlichen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns, ein bemerkenswerter und für weitere Kreise überraschender diplomatischer Schritt unternommen worden. Graf Berchtold hat den Hauptsignaturmächten des Berliner Vertrags von 1878 den Vorschlag unterbreitet, in einen Meinungsaustausch miteinander zur Wiederherbeiführung ruhigerer Verhältnisse in der Türkei und auf der Balkanhalbinsel überhaupt einzutreten und schließlich der Pforte gemeinsame wohlwollende Ratschläge zur Erreichung des gedachten Zweckes zu erteilen. Nach weiteren Wiener Berichten ist Graf Berchtold keineswegs nur durch den Wunsch, den Wirren in der Türkei einen Niegel vorzuschreiben, und hierdurch eine Besserung der Gesamtlage auf dem Balkan herbeizuführen, zu seinem diplomatischen Schritt veranlaßt worden. Er soll hierzu vielmehr auch durch den soeben beendigten Petersburger Besuch des französischen Ministerpräsidenten Poincaré und die hierbei von ihm mit den maßgebenden russischen Staatsmännern und weiter mit dem Botschafter Englands in Petersburg, Mr. Buchanan, gepflogenen Besprechungen über den italienisch-türkischen Krieg und die Balkanverhältnisse bestimmt worden sein. Graf Berchtold will — so führen die lehrerwähnten Wiener Berichte aus — durch seine überraschende Balkanaktion dartun, daß Oesterreich-Ungarn nach wie vor an den Vorgängen

im europäischen Orient im höchsten Grade interessiert und gejonnen ist, dieses sein Interesse gegenüber etwaigen einseitigen Beschlüssen irgend einer Mächtegruppe — in diesem Falle also der Tripleentente — entschieden zu wahren; demnach wäre seine Anregung zu einem Meinungsaustausch der Mächte über die Balkanlage ein deutliches Aviso nach Petersburg, Paris und London. Inzwischen sollen die Zustimmungserklärungen Deutschlands, Rußlands und Italiens eingegangen sein. Die Antworten Englands und Frankreichs stehen zwar noch aus, aber lediglich deshalb, weil sich die beiderseitigen leitenden Staatsmänner augenblicklich nicht auf ihren Posten befinden. In Wiener politischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, daß auch diese beiden Mächte die Anregung des Grafen Berchtold zustimmend beantworten werden.

Tokio, 20. Aug. Die Militärbehörden haben beschlossen, den lange bestehenden Plan einer Vermehrung der Truppen in Korea durch 2 Divisionen durchzuführen. Die Truppenvermehrung soll in den Jahren 1913—1918 durchgeführt werden. Die Kosten belaufen sich auf 26 Millionen Yen.

Berlin, 20. Aug. Eine glänzende Flugleistung hat am Sonntag und Montag der Schweizer Flieger Edmund Audemars ausgeführt. Es ist ihm als erstem Flieger gelungen, die Strecke von Paris nach Berlin glatt zu durchfliegen und zwar unter nicht weniger als günstigen Wetterverhältnissen. Dazu kommt, daß der Schweizer ohne Begleitung flog, also in Bezug auf Orientierung auf sich allein angewiesen war. Trotzdem hat er sich nicht verirrt, hat seine Richtung stets einzuhalten verstanden und hat sein Ziel ohne Unfall erreicht. Auf der ganzen zweitägigen Luftreise hat Audemars am ersten Tag vier Zwischenlandungen und gestern nur drei ausgeführt.

Dresden, 19. Aug. Zwei Expresser wurden verhaftet, die einer Dame der Gesellschaft wiederholt Briefe zugehändelt hatten, in denen sie die Summe von 250 M. verlangten. In den Briefen hieß es, sie seien 10 Mann und würden, falls das Geld nicht gezahlt werde oder falls die Polizei benachrichtigt werde, fürchterliche Rache nehmen. Auf Benachrichtigung der Polizei hin legten sich Beamte auf die Dauer und erwiderten die beiden Attentäter, die sich als Bauarbeiter entpuppten. In der Tasche des einen wurde ein auf die Erpressung bezüglicher Brief gefunden.

In Dobergaß bei Weizensels erkrankte die Familie des Molkereiverwalters Dremes infolge Genußes giftiger Pilze. Dremes und drei seiner Kinder sind gestorben. Die Ehefrau und das vierte Kind liegen hoffnungslos darnieder.

Aus dem Kreise Rappoltsweiler, 19. Aug. Mit dem Stand der Neben darf man trotz der ungünstigen Witterung der letzten drei Wochen im allgemeinen noch zufrieden sein. Freilich ist überall ein bald größerer, bald kleinerer Rückgang in den Aussichten eingetreten. Ein endgiltiges Urteil über den zu erwartenden Ausfall nach Menge und Güte läßt sich vorläufig nicht abgeben, da alles von der Witterung der nächsten Zeit abhängt. In den einzelnen Gemeinden stehen die Erwartungen sehr verschieden, da der Gesamtausfall von der Lage der Neben abhängt.

London, 19. August. Ein früherer englischer Infanterieoffizier, Hauptmann Hicks Murray, der mit seinen beiden Kindern und zwei Diensthofen in einem entzückend gelegenen kleinen Häuschen am Strand von Eastburne wohnte, erschoss heute morgen seine noch schlafenden Kinder und setzte darnach das Haus in Brand, worauf er sich mit einem Gewehr eine Kugel in den Kopf jagte. Die hellen Flammen schlugen bereits aus dem Hause, als Nachbarn das Feuer bemerkten. Jede Hilfe war zu spät. Das ganze Haus brannte nieder. Unter den Trümmern wurden die 5 Leichen gefunden, die des Hauptmanns

Murray, seiner beiden Kinder und zweier anderer Personen, vermutlich der beiden Diensthofen.

Aus Zürich wird gemeldet: Auf der neuen Sântisbahn kam ein auf der Endstation Wasserumstehender ungebremster Eisenbahnwagen ins Rollen und fuhr in rasendem Tempo durch die verschiedenen Stationen der Linie Appenzell zu. Dort prallte der Wagen auf zwei andere auf dem Gleis stehende Waggons auf, die eben von einer Schule, die einen Ausflug machte, besetzt worden waren. Zwölf Personen wurden schwer verletzt.

Ein gräßliches Verbrechen ist in einem Viertel von Neuillmontant in Paris verübt worden. Der Portier des Hauses bemerkte um 5 Uhr morgens, daß in dem Erdgeschoß ein starker Brand wütete. Die sofort alarmierte Feuerwehr drang in die Wohnung des Mechanikers Mongeot. Als man die Wohnung öffnete, sah man in einem Bett die verbrannte Leiche einer jungen Frau liegen. Feuerwehr und Polizei machten sich sofort an die Verfolgung Mongeots, der sich in den Keller geflüchtet hatte und die Beamten mit Revolvergeschüssen empfieng. Als man nach einer Weile in den Keller eindrang, fand man Mongeot an einem Haken an der Wand hängend. Die Untersuchung ergab, daß der 60jährige Mongeot die junge Frau in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in seine Wohnung geschleppt hatte, um sich an ihr zu vergehen, und als die Frau sich wehrte, sie erdroffelte. Das Feuer nahm große Dimensionen an und erst nach mehrstündiger Tätigkeit gelang es, der Flammen Herr zu werden.

Mailand, 19. Aug. Bei Biccofalcone fiel ein großer Meteorstein zur Erde, beim Anprall auf dem Felsgrund explodierte er unter fürchterlichem Getöse. Durch die Sprengstücke wurden 10 Schafe getötet.

Württemberg.

Vom Bodensee, 19. Aug. Der Kasserbesuch in Konstanz ist zur Tatsache geworden. Die dortigen amtlichen Stellen haben die offizielle Mitteilung erhalten, daß der Kaiser am Samstag 7. September abends in Konstanz eintreffen und sich dann nach der Mainau begeben wird, wo er bis zum 8. September nachmittags bleibt. — Die Fischer des Ueberlinger Sees haben am letzten Samstag 20 000 Blauselchen gefangen, eine Zahl, die an einem Tag noch nie erreicht worden ist. Einzelne Fischer fingen 300—500 Stück.

Friedrichshafen, 20. Aug. Der deutsche Kronprinz hat seinen Aufenthalt in der Umgebung des Bodensees bereits gestern abgebrochen. Früher, als ursprünglich geplant war, hat er nach nur 14-tägigem Aufenthalt Popsteden verlassen. Schuld daran trägt das schlechte Wetter, das auch die weiblichen Erfolge empfindlich beeinträchtigte. Neue Sympathien hat sich der beliebte Prinz durch menschenfreundliche Handlungsweise erworben. Am Freitag den 16. ds. Mts. erkrankte ein Sohn des Schröckener Insassen G. Peter an einer Blinddarmentzündung. Der Kronprinz stellte bereitwillig sein Automobil zum Transport des Kranken zur Verfügung und ermöglichte dadurch die rechtzeitige Operation.

Stuttgart, 20. Aug. Der älteste Sohn des Herzogs Albrecht von Württemberg, Herzog Philipp Albrecht, Leutnant im Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119, tritt am 3. Sept. zum Dienst bei dem genannten Regiment ein.

Stuttgart, 20. Aug. Wie man neuerdings aus parlamentarischen Kreisen bekümpft, wird der Landtag im Oktober zu einer kurzen Tagung einberufen, worauf er aufgelöst werden wird. Die Neuwahlen werden dann sofort ausgeführt, so daß noch vor Weihnachten das ganze Wahlgeschäft beendet sein wird.

Stuttgart, 19. Aug. Die Zentrumsfraktion des Landtags hat in einer Eingabe an das R.

men!
den
etts
r!
uf die
Karten
to.
häft-
den
ei
Nr. 4.
esucht!
er Land-
u. gänzig
sfort seine
en
Markt
r. 133.
ein Agent!
e 111
bhefte
druckeri.
lan
Theaters
alb. ::
vom
td.
gust:
furter.

Kriegsministerium ersucht, es möge, dem Wunsche weiter Kreise der württembergischen Landwirtschaft entsprechend, mit Rücksicht auf die außerordentlichen Verhältnisse der bisherigen Ernte den der Landwirtschaft angehörigen Soldaten ein Ernteurlaub von 8—10 Tagen gewährt werden. Dem Vorsitzenden der Fraktion ist auf dieses Gesuch der Bescheid zugegangen, daß die Eingabe dem General-Kommando des Armeekorps zur tunlichsten Berücksichtigung, soweit es die dienstlichen Interessen gestatten, zugestellt worden sei.

Für den Bezirk Ehlingen hat die National-liberale Partei als Landtagskandidaten wiederum den Oberbürgermeister Dr. v. Mülberger aufgestellt. Dr. v. Mülberger hat die Kandidatur angenommen. — Für den Bezirk Zettmar wird, dem Seeblatt zufolge, als Kandidat der Volkspartei Schultheiß Sauter-Hirschlatt, als Kandidat des Zentrums der seitherige Abg. Vöcher aufgetreten.

Welzheim, 20. Aug. Dem früheren Landtags-abgeordneten für den Bezirk Welzheim, Regierungsdirektor Dr. v. Pieber, hatten die bürgerlichen Kollegien in Anerkennung seiner verdienstvollen Bemühungen in Angelegenheiten der Stadt, namentlich in Sachen der Eisenbahn, das Ehrenbürgerrecht verliehen. Das kunstvoll ausgearbeitete Diplom wurde dem Geehrten dieser Tage durch eine Abordnung überreicht. Der seitherige Stadtschultheiß Müller, der 23 Jahre an der Spitze der Stadt stand und nun in den Körperschaftsdienst übergetreten ist, wurde gleichfalls zum Ehrenbürger ernannt.

Ellwangen, 20. Aug. Das Ministerium des Innern hat jetzt den Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen A. G. in Berlin die Genehmigung erteilt zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes mit dem Zweck, die Oberämter Ellwangen, Craißheim, Hales, Heresheim und Gmünd mit Licht und Kraft zu versorgen. Das Werk ist im Rohbau fertig, an der Inneneinrichtung wird tüchtig gearbeitet, so daß, wenn die Pläne erstellt und die Leitungsdrahte gezogen sind, die Inbetriebnahme bis 1. Oktober in sicherer Aussicht steht.

Mühlacker, 20. Aug. Heute wurde die Kraft-wagenlinie Mühlacker—Starnfels und Mühlacker—Wurmberg in Betrieb genommen, nachdem die alten Postwagen gestern letztmals ihren Dienst versehen hatten. Die großen schönen Kraftwagen, drei Stück, von denen einer in Mühlacker stationiert ist und je einer in Starnfels und Wurmberg übernachtet, trafen bereits Samstagabend von der Fabrik Gaggenau in Mühlacker ein. Sechsmal täglich werden die Gemeinden von den Autos — 3mal hin und 3mal zurück nach Mühlacker — berührt. Die Fahrzeiten betragen für die Strecke Mühlacker—Starnfels 1 Stunde und für Mühlacker—Wurmberg 55 Minuten.

Hohenheim, 19. Aug. Die Instrumente der Erdbebenwarte registrierten am Samstagabend wiederum ein mittelstarkes Fernbeben, dessen erster Vorläufer kurz vor 8^{1/2} Uhr eintraf. Die Herdentfernung beträgt etwa 6000 Kilometer.

Aus dem Zabergäu, 20. Aug. (Witterung und Ernte.) Unter dem Sonnenschein der letzten Tage wurden noch Haber und Gerste voll eingeführt. Die Garben sahen grau aus. Bei dem Dreschen werden die Bauern schwarz wie die Kaminkehrer, joviell Brand haben die Aehren. Nun zog gestern Abend ein Gewitter hinter dem Stromberg auf und brachte wieder Regen, der die ganze Nacht fort-dauerte und sich zu einem Landregen auszuwachsen droht. Es ist ein Jammer. Draußen steht alles so schön. Im Weinberg hängt es voll Trauben, das Kartoffelfeld verspricht reichen Segen, das Obst bekommt außergewöhnliche Größe, der Tabak steht prächtig, die Gemüsegärten hängen voll Bohnen, die Länder tragen dicke Krautköpfe, die Wiesen haben üppiges Gras, aber allem fehlt die liebe Sonne. Der Tabak muß am Boden ausgeblattet werden, die unteren Blätter werden fast faul. Im Weinberg tritt die Blattfallkrankheit an den Gipfeln auf; es wird empfohlen, auszulichten und die abgeknittenen Ranken aus dem Weinberg zu schaffen. Zum Spritzen gegen die Peronospora und Schwefeln gegen den Mehltau ist es nach dem Urteil Sachverständiger zu spät; die Trauben sind weit voran geschritten. Bei einem Gang durch die Weinberge findet man nicht selten gefärbte Trauben.

Heidenheim, 19. Aug. Der 8 Jahre alte Knabe Martin Ebinger, der erst vor kurzem durch die Polizei seinen Eltern zurückgebracht worden war, wird seit 8 Tagen wieder vermisst. Man hat von ihm noch keine Spur.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Das 75jährige Jubiläum des Liederkranzes.

I.

Neuenbürg, 18. Aug. 1912. (Korr. -r.)

Seit vielen Tagen werden die Schwankungen des Barometers mit größter Aufmerksamkeit verfolgt im ganzen Lande wegen der Ernte, die draußen auf dem Felde zu verderben droht, hier aber wegen des Jubiläumstages des hiesigen Liederkranzes. Wie wird das Wetter werden?, das ist seit vielen Tagen die bange Frage nach Wochen fast fortwährenden Regens. Man schaut nach den Wolken, die schwer und düster ins Tal herabhängen. Keine Sonne, kein Himmelsblau will sich zeigen. Je näher man dem Feste kommt, desto gedrückter wird die Stimmung, besonders bei den Sängern des Liederkranzes. Am Sonntag soll ja das seltene Jubiläum des 75jährigen Bestehens des Vereins sein diamantenes Jubiläum gefeiert werden. Seit Wochen, ja seit Monaten wurden die Vorbereitungen dazu getroffen; alles hat sich angestrengt, diese Feier zu einer würdigen zu gestalten, und vollends in den letzten Tagen wurde fiebereif gearbeitet. Alle 3 Vereine, die hier den Männergesang pflegen, haben sich zu dieser Feier zusammengeschlossen und mitgearbeitet, Turnverein und evang. Arbeiterverein; Vorstandschaft, Ausschuß und Sänger unter ihrem wackeren Dirigenten, Hrn. Weinhardt, haben ihr Möglichstes getan. Auch der mit dem Fest verbundene Konkurrenzgesang auswärtiger Vereine sollte die Bedeutung des Festes erhöhen. Wie schade, wenn all' die viele Mühe und Arbeit durch die Ungunst des Wetters zu einem großen Teile überflüssig gemacht worden wäre. Doch am Freitag trat die ersehnte Wendung ein; der Himmel erhellte sich nach und nach, und schöner blauer Himmel schaute am Sonntag auf die festlich geschmückte Stadt nieder. Es ist der erste schöne Tag nach 14 Tagen trüben, kalten Regenwetters. Alles ist erfreut, denn nun ist das Gelingen des Festes gesichert. Schon am Vorabend, bei der eigentlichen Jubiläumfeier, ist alles gut gelungen. In dem Festkonzert konnte der Liederkranz zeigen, was er gegenwärtig zu leisten imstande ist. Bei 2 Orchester-Adrien, bei dem die beiden andern Vereine mitwirkten, war noch Orchesterbegleitung. Das Orchester war zusammengestellt aus 12 Mann der Regimentsmusik des Infanterie-Regiments 121 aus Ludwigsburg, die ihre Sache sehr gut gemacht hat. Ihre Musik-vorträge wurden auch vom Publikum sehr dankbar aufgenommen und applaudiert. Vorstand Hagmayer hielt die Begrüßungsansprache und dankte für das zahlreiche Erscheinen beim Jubelfeste des Vereins. Den beiden andern Gesangsvereinen dankte er für ihre Mitwirkung und betonte hauptsächlich, daß das gespannte Verhältnis, das früher zwischen den kleinen Vereinen geherrscht hatte, sich in ein freundschaftliches, nachbarliches verwandelt habe, daß zum zweitenmale schon sich alle Vereine auf dem gemeinsamen Boden, der Pflege des deutschen Liedes zusammengefunden habe. Er dankte auch dem Delegierten des Schwäb. Sängerbundes, Hrn. Professor Wörz aus Tübingen, der früher hier als Präzeptor gewirkt hat, also ein alter Bekannter ist, für sein Erscheinen. Aus beinahe 100 Reden erschallte dann wuchtig und gewaltig das „deutsche Lied“: „Wenn sich der Geist auf Andachtschwingen.“ Dann wurde ein Duett gesungen von H. Hais und Kempfer: „O Schwarzwald, o Heimat“ zum Preise unserer schönen Heimat.

Nun ergriff der Ehrenvorstand des Vereins, Hr. Buchdruckereibesitzer Meeh das Wort. In gedrängter Uebersicht führte er, interessante Einzelheiten ein-streunend, die Geschichte des Vereins von seiner Entstehung bis auf den heutigen Tag vor, wie sie ausführlicher schon in der Festschrift niedergelegt ist. Die Vereinsprotokolle und Aufzeichnungen sind natürlich lückenhaft und so mußte Hr. Meeh manches aus Uebersieferung, vieles auch aus eigenen Erlebnissen und Erinnerungen, die ja nun 5 Jahrzehnte zurück-reichen, ergänzen. Die Geschichte des Vereins ist ein Teil der Geschichte unseres Vaterlandes und besonders Neuenbürgs; denn das deutsche Lied war auch ein Faktor in der Entwicklung unseres Vaterlandes. Schon unter den Gründern des Vereins erscheint der ältere Bruder des Vaters des jetzigen Ehrenvorstandes, der spätere Stadtschultheiß Karl Chr. Fr. Meeh. Der Vater (Jakob Meeh) war fast vier Jahrzehnte hindurch (1844—84) Vereinsvorstand und bei der Gründung des Liederkranzes (1835) findet sich weiter noch der Name des Bruders der Mutter (Gottlob Hofweiler) verzeichnet. Die Vereinsproto-kolle aus der ältesten Zeit sind ein Spiegelbild der engen kleinen Verhältnisse, in denen man in früheren Jahrzehnten lebte. In den alten Protokollen sind

als Höhepunkte des Vereins die verschiedenen Auf-führungen oder „Produktionen“ besonders vermerkt. Solche waren besonders die patriotischen Gedenk-feiern, die Schillerfeiern usw. Hr. Meeh gedachte auch der früheren Dirigenten, der Beteiligungen an Wettgesängen, besonders beim Sängerbund in Heil-bronn, wo der Verein in schwerer Konkurrenz sich einen wertvollen Preis ersang. Zum Schluß wünschte er dem Verein Glück und Gedeihen und hofft, daß das neue Banner auch ein Symbol des Fortschreitens des Vereins sein möge. Seine Ansprache klang aus in ein Hoch auf den Liederkranz, in das alles be-gelächelt einstimmte. Anschließend übergab der Redner einen wertvollen Krug als Zeichen der engen Ver-bindung der Familie Meeh mit dem Liederkranz.

Hr. Vorstand Hagmayer sprach den Dank des Vereins für diese Spende aus mit dem Versprechen, daß bei festlichen Gelegenheiten, wenn aus dem Krüge getrunken werde, auch des Sponsors und der Familie Meeh gedacht werde. Ist ja der Name der Familie Meeh unzertrennlich mit der Geschichte des Liederkranzes verbunden bis heute. Es folgte der Männerchor „Waldeinsamkeit“, eine ziemlich schwierige Komposition mit großen Feinheiten, der aber gut gelungen vorgetragen wurde.

Nun betrat Hr. Professor Wörz, der Vertreter des Schwäbischen Sängerbundes, das Podium und überbrachte die Glückwünsche der Leitung des schwäb-ischen Sängerbundes. In launigen Worten gedachte er seiner hier verbrachten Jahre, wo er noch seinen Hausstand gründete, wo er auch, wenn auch nicht direkt, mit dem Liederkranz Fühlung genommen hatte. Er führte aus, daß er Neuenbürg immer lieb be-halten, auch später den Liederkranz nicht aus den Augen verloren habe. Daher habe es ihn auch außerordentlich gefreut, daß der Liederkranz vor 2 Jahren in schwerem Wettbewerb in Heilbronn einen der ersten 2 Preise errungen habe, ein Beweis da-für, daß der Verein immer noch seine Ideale seit 75 Jahren hochhalte und das deutsche Lied pflege. Ein kleinerer Verein müsse sich hauptsächlich die Pflege des Volksliedes angelegen sein lassen und damit auch nationalen Sinn pflegen. Die Gesang-vereine seien auch ein wichtiger Faktor der Volks-bildung und Vererbung durch Pflege der Harmonie und Poesie, auch wirken sie in gewissem Sinn sozial ausgleichend, indem sie die verschiedenen Stände auf einem neutralen Boden, der Pflege des Gesanges, zusammenführen. Er legte dem Verein dringens ans Herz, das deutsche Volkslied, im Schwabenland ge-boren, das sich nach und nach die ganze Welt er-obert hat, das zum Gemeingut aller Deutschen ge-worden ist, zu pflegen. Seine Rede klang aus in einem Hoch auf den Schwäbischen Sängerbund, in das alles hochbegeistert einstimmte. Die Worte des verehrten Redners hatten zündend gewirkt.

Nun folgte ein Sologesang des Hrn. Dirigenten Weinhardt, der mit gut geschulter Stimme das Lied „An den Abendstern“ vortrug. Die schwere Klavierbegleitung führte Frl. Huber vorzüglich durch. Hr. Vorstand Hagmayer dankte dem Vortrager und auch den Spendern, die den Verein mit Ehren-gaben und Geld unterstützten, daß er sich das Fest verbunden mit einer Bannerweihe leisten konnte. Es sei immer ein guter alter Stamm von Sängern vor-handen, auch sei gegenwärtig im Verein selbst alles in bester Harmonie. Ganz spontan wurde nun der Wählpruch des Schwäbischen Sängerbundes zweimal wuchtig vorgetragen.

Der nun folgende Männerchor „Schön Rohtraut“ gehört eigentlich in die Klasse des Kunstgesangs und enthält bedeutende Schwierigkeiten. Doch wurde er mit viel Verständnis und in guter Auffassung sicher vorgetragen, ohne an den verschiedenen Klippen, die darin enthalten sind, zu stranden. Es war eine Leistung, auf die der Verein stolz sein kann. Die folgende Gesangsnummer war ein Gesamtchor der 3 Vereine „Das Lied der Deutschen in der Fremde“ mit Orchesterbegleitung, der große Wirkung ergielte. Das folgende Duett der H. Hais und Kempfer „Der Jäger“ war sehr gelungen.

Nun gedachte das Ehrenmitglied Hr. Alb. Weif der heimgegangenen Mitglieder des Vereins, beson-ders der früheren Dirigenten, die im Verein den Talstock geschwungen haben. Als Zeichen seiner Anhänglichkeit an den Verein übergab Hr. Weif dem Vorstand einen Fahnen Nagel, den dieser dankend entgegennahm, indem er betonte, daß dieser Fahnen-nagel ein Symbol des festen Zusammenhaltens am Verein sein solle.

Zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder des Vereins wurde der stimmungsvolle Vardenchor von Sülzer „Stumm schläft der Sänger“ gesungen, der immer schön und ergreifend wirkt.

An Gesangsvorträgen folgte noch ein Bariton-solo des Hrn. Dirigenten Weinhardt, feinsinnig begleitet von Fr. Huber, und dann noch der Männerchor „Der Maientag“, ebenfalls eine ebenso schwierige als auch schöne Komposition, die dem Verein aber gut gelungen ist.

Ueberhaupt kann diese Feier in den Annalen des Vereins als eine der besten und am schönsten gelungenen aufgeführt werden. Sie wird ihm auch noch lange in Erinnerung bleiben und ein Ansporn sein, diesen Höhepunkt festzuhalten und sich gegen ein Herabfallen zu stemmen, in selbstloser Weise dem Verein zu dienen und dadurch eines der schönsten und edelsten Güter unseres Vaterlandes zu pflegen, das deutsche Lied aus freiem Herzen.

(Anm. der Red. Der weitere Bericht über den Hauptfesttag usw. kann seines großen Umfangs wegen heute keinen Raum mehr finden, wir müssen ihn in der nächsten Nummer folgen lassen.)

Wir werden veranlaßt, nachstehende Strophen des als überaus produktiv bekannten Poeten Ushöfer, welche derselbe einem alten Sangesjubiläum zum mündlichen Vortrag bei der Jubiläumfeier des Liederkranzes gewidmet hat, nachträglich bekannt zu geben:

Sängergruß an Neuenbürg.

Im Enzthal im schönen Schwabenland
Mit schattigen Wäldern und Grünanden,
Da ist's, wo unsre Wiege einst stand,
Wo heute viel Säng'rer sich finden,
Da rauscht die Enz den murmelnden Gräß
Bedauernd, daß sie nicht bleiben, nur weiter muß,
Hier trägt die Enz das stolze Haupt
Empor zu des Reichers Wäldern
Und der grünende Hain so schön belaubt,
Schwimmt offene Herzen aus Reue,
Da rauscht es im Walde am Bergeshang
Im kauselnden Winde wie Vardengelang,
Die deutsche Treu' und die deutsche Eich',
Rein Sturm und sein Wetter sie hält,
An Kraft und Macht wer ist ihr noch gleich,
Der Schöpfer der Welten sie hält,
Noch lebt der Schöpfer und hält tiefenstark
Die Hochwacht über den Ganzen und die Rat',
Draum Gott zum Größ' ihr Säng'rer alle,
Im Lied laßt das Herz sich heben,
Das deutsche Lied es widerhalte,
Daß unsre Felsen erheben,
Und ruft die Pflicht, dann, seid bei der Hand
Fürs Volk, den Fürsten und das Vaterland!

H.-K. Neuenbürg, 19. Aug. (Raffenslieferungen hölzerner Bahnschwellen). Die württemb. und bayerischen Staatsbahnen vergeben nun wieder ihren großen Jahresbedarf an hölzernen Bahnschwellen. Württemberg bedarf 102 000 Stück Kiefern- und 35 500 Stück Buchenschwellen und sind Angebote bis 23. ds. Mts. an die Kgl. Oberbaumaterialverwaltung Heilbronn einzusenden, die auch die Lieferungsbedingungen versendet. Außerdem wird der Bedarf der württ. Eisenbahnwerkstätten an Werkhölzern für das Jahr 1913 vergeben und sind Lieferungsbedingungen und Verzeichnisse über Größe des Bedarfs und Maße der Hölzer kostenlos von der Kgl. Eisenbahn Werkstätteninspektion Cannstatt erhältlich, an die auch die Angebote bis 2. September einzureichen sind. — Bayern bedarf 400 000 Stück forlene, 137 000 Stück eichene und 50 000 Stück buchene Bahnschwellen, sowie 40 000 Kubikmeter Föhren- und Buchenstammholz und werden die Angebote bis 24. und 26. August nach München einverlangt.

S. Calmbach, 18. Aug. Bei schönem Wetter hielt heute die Gemeinschaft im „Heimenhardt“ ein Waldfest unter starker Beteiligung auch von

auswärts. Außer dem hiesigen Jünglingsverein und Jungfrauenverein waren auch Jünglingsvereine der Nachbarschaft erschienen. Das Fest sollte der Einführung des neuen Gemeinheitsleiters Müller dienen. Die Reihe der Ansprachen eröffnete der bisherige Gemeinheitsleiter Lenz mit Gebet und Begrüßungsworten an seinen Nachfolger; dieser selbst, ein Württemberger, gleichfalls im Johanneum in Barmen ausgebildet, ließ in ansprechender Weise einige Worte in sein Leben tun. Pfarrer Vöcker-Calmbach zeigte, wie viel eine Gemeinschaft von der Lebensgemeinschaft des Waldes lernen könne, wie es für Christen einen Kampf gelte mit „Heimen“, mit Riesenträfen, Pfarrer Vöcker-Höfen rief der Versammlung zu: „Halte, was Du hast“ und der zeitig mit einer Anzahl von Schülern höherer Schulen anwesende Stadtmisionar Kuhnle-Franental wies in eindringlichen Worten darauf hin: die Zeit ist kurz, für viele zu kurz! Die Ansprachen waren umrahmt von gemeinsamen Gesängen, Gesängen des Jungfrauenvereins und Vorträgen der Polarenchor Calmbach und Neuenbürg, während der Jünglingsverein Calmbach durch eine Aufführung und verschiedene Deklamationen sich in den Dienst der Sache stellte. Auch die zeitig in Höfen anwesenden 145 Bibeltränzer aus der Pfalz nahmen wenigstens eine Zeilang teil. Auch für die leibliche Verjorgung war durch alkoholfreie Getränke gut gesorgt.

S. Bad Liebenzell, 19. Aug. Der Fremden-zuzug am gestrigen Sonntag war wohl der stärkste in diesem Jahr. Alle Wirtshäuser waren überfüllt. Dem Gartenfest in den König Wilhelm-Anlagen, bei dem vor der Wandelhalle tüchtig getanzt wurde, wohnten etwa 1200 Gäste an. Von Pforzheim und Calw kamen die Leute in Strömen herbei, um die Burgbeleuchtung anzusehen. Der Abendzug nach Pforzheim nahm ungefähr 500 Reisende hier auf, der letzte Zug dorthin etwa ebensoviel. Nach Calw und Pforzheim wurden rund 500, nach Pforzheim ca. 1000 Fahrkarten gelöst. 1800 Mark war die Tageseinnahme aus Fahrkarten. Nicht besetzt wurden die beiden großen Autos abends 10 Uhr nach Schömburg. Ueberhaupt ist die Autolinie über Schömburg immer stark frequentiert. Vom 1. November ds. J. an wird auch der Postverkehr für Schömburg und Langenbrand durch das Auto vermittelt. Im Lauf der Saison wurden nach Wildbad und Perrenalb 4 Sonderautofahrten ausgeführt und für morgen steht die 5. in Aussicht. Die Zahl der Kurgäste hat das 4. Tausend überschritten. Am nächsten Sonntag, den 25. ds. Mts. ist großes Nacht-Gartenfest mit Konzert und Tanz bei festlicher Beleuchtung der König Wilhelm-Anlagen, unter gütiger Mitwirkung des erst gestern im gehobenen Volksgefang preisgekrönten hiesigen Liederkranzes.

Calw, 19. Aug. Gestern wurde, wie angekündigt, die Nagold abgelassen, weil man hoffte, in ihrem Bett den seit 14 Tagen vermischten Kurgast aus Pforzheim, einen Eisenbahnbeamten, zu finden. Die Nachforschungen waren aber gleichfalls ohne Erfolg. Es ist hier die Vermutung aufgetaucht, daß möglicherweise die in Juffenhausen am Bahngleis aufgefundene Leiche mit der Persönlichkeit des Vermissten identisch sein könnte. Eine Bestätigung liegt aber noch nicht vor.

Die Nationalliberale Partei hat als Kandidaten für die Landtagswahl für den Bezirk Nagold den Stadtwandarzt Vogel in Altensteig aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat.

Nagold, 20. Aug. Ein junger Fabrikarbeiter, der lange Zeit im Krankenhaus verweilen mußte,

wandte sich an den König um eine Geige und siehe da: der König hatte sich nach dem Bittsteller erkundigen lassen, gute Kunst erhalten und schickte nun eine schöne Geige als Geschenk. Der glückliche Empfänger schrieb einen Dankesbrief an Se. Majestät.

Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Beschränkung bei Postpaketen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, daß der Wert des Inhaltes 80 Dollars (336 Mk) nicht übersteigen darf, fällt vom 1. September an weg. Künftig können Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika von beliebig hohem Wert unter der Bedingung versandt werden, daß den Paketen im Werte von mehr als 100 Dollars (420 Mk) Rechnungen beigelegt werden, die von einem Konsul der Vereinigten Staaten beglaubigt sind.

Neuenbürg, 21. August. Der heutige Vieh- und Schweinemarkt war nur schwach befahren, wogegen die Nachfrage eine ziemlich lebhaftere war. Zum Verkauf gestellte 42 Stück Läufer Schweine wurden um 70—145 Mk., 36 Stück Milchschweine um 38—47 Mk. pro Paar abgesetzt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Flensburg, 21. Aug. In einem Seitenflügel des Strandhotels in Glücksburg brach gestern abend um 8 Uhr ein Brand aus, der sich rasch auf das ganze Gebäude ausdehnte und es bis auf die Grundmauern einäscherte. Die zahlreichen Badegäste konnten sich zum Teil nur mit Mühe und unter Zurücklassung ihrer Effekten retten. Von der Marinestation Mürwik waren in Pinassen mehrere Kommandos angekommen, die sich am Rettungswerk beteiligten. Um 11 Uhr abends bildete das Ganze nur noch einen Trümmerhaufen.

London, 21. Aug. Ein sechsstöckiges Papierwarenhäuser in Apperthamesstreet stand gestern abend in Flammen. Eine ganze Brigade der Feuerwehr mit 25 Dampfspritzen und 3 schwimmenden Feuerspritzen bekämpfte die Feuersbrunst, die große Aufregung in den Docks verursachte.

New York, 21. Aug. Die Große Jury hat gegen den Polizeileutnant Becker und mehrere andere Personen Anklage wegen Ermordung des Spielhöllebesitzers Rosenthal erhoben. Der Bandenführer Jellig sagte vor Gericht aus, er sei das Opfer einer politischen Verschwörung geworden und die Furcht vor Becker habe ihn veranlaßt, dem Spieler Rose vier Männer zur Ermordung Rosen-thals zuzuführen. Aus dem Beweismaterial geht hervor, daß Becker in acht Monaten 90 000 Dollars bei 12 Banken hinterlegt hat.

Vorausichtliche Witterung.

Das Ziel über Großbritannien besteht noch immer, hat aber seinen Mittelpunkt nach Nordengland vorgeschoben, so daß über Irland Nordwinde aufgekommen sind. Diese Strömungen werden als Westwinde teilweise zu uns gelangen und bei vorwiegend bewölkt Himmel mäßig kühle Temperatur, verbunden mit einzelnen Regenfällen herbeiführen.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reel, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Unser heutige Stadtausgabe liegt ein Prospekt über elektrische Wasserlöcher „Prometheus“ und elektrische Sägeteilen der bekannten Firma Eugen Braunwart in Neuenbürg bei, welchen wir einer geneigten Durchsicht bestens empfehlen.

Hierz zweites Blatt.

Mitteilungen der Yoghurt-Centrale



Ein Fortschritt.

Yoghurt Bereitung im Haushalt!

Es ist unsern unausgesetzten Bemühungen gelungen, für die Bereitung von Yoghurt im Haushalt ein Schnell-Verfahren zu finden, das, entgegen der bisherigen Zeitdauer von 8 bis 9 Stunden, die Herstellung von echtem Yoghurt binnen einer Stunde gestattet, ohne dass es dazu irgendwelcher Apparate u. Vorrichtungen bedürfe. Damit ist der erste große Schritt zu einer

allgemeinen Verwendung dieses bei Magen- und Darmleiden oft geradezu verblüffend wirkenden Milchpräparates getan, gleichzeitig aber auch der Hausfrau die Möglichkeit gegeben, den Yoghurt nicht nur wie bisher als reine Milchspeise anzurichten, sondern ihn in allen Formen des wohl-schmeckenden Nachtisches, als Crème, Pudding, Flammerie usw. auf den Tisch zu bringen und ihn so zu einer wirklichen Delikatesse auch für alle diejenigen zu machen, die eine unüberwindliche Abneigung gegen Milch und Milchspeisen haben.

Näheres über die aussergewöhnlich gesundheitsfördernde Wirkung des Yoghurt und seine Bedeutung bei zahlreichen Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankungen, besonders bei der chronischen Stuhlverstopfung, dem Allergieleiden der modernen Kulturmenschheit, sodann aber auch bei Leber-, Gallen- und Nierenleiden, Gicht, Migräne, Neurasthenie, Furunkulose, Hautausschlägen usw., ferner bei der Ernährung von Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind, von Rekonvaleszenten, Blutarmen, Bleich-

süchtigen, Skrophulösen, Drüsenkranken, Nervösen usw. bitten wir in unserer ausführlichen Schrift „Die Kur der Zukunft“ nachlesen zu wollen. Wir senden diese Schrift kostenlos und franko an jeden Interessenten und fügen gegen Einsendung von Mk. 0,20 in Briefmarken eine Probe unseres Yoghurt-Fermentes „Majamin“, sowie eine Anzahl Kochrezepte bei, damit die Hausfrau sich von der Güte des Gebotenen überzeugen kann, ohne sich dadurch Kosten zu machen.

Die Anwendung von Yoghurt, in gegebenen Fällen, hat Erfolge gezeitigt, von denen man früher keine Ahnung hatte; es versäume daher niemand, sich Probe und Broschüre kommen zu lassen.

Wenn Sie sich über „Yoghurt“ informieren wollen, verlangen Sie kostenlose Zusendung von Proben und Litteratur der Yoghurt-Centrale Dr. J. Schallner & Co.



Neuenbürg.
Bezirkswohlthätigkeitsverein.
Vorstands-Sitzung
 Montag den 26. August, nachmittags 5 Uhr
 im „Bären“ hier.
 Tages-Ordnung: 1) Geschäftliche Mitteilungen;
 2) Erledigung von Gesuchen.
 Den 20. August 1912. Der Vorsitzende:
 Uhl.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.

Die schlechte Einbringung der Getreideernte gibt dem Verein Veranlassung, den Mitgliedern einen Saatgutwechsel für die Herbstsaat dringend zu empfehlen.

Der Verein ist im Besitze folgender Saatgutangebote:

- 1) **Pettkuser Winterroggen, F. v. Lochow's Original** von der K. Saatuchtanstalt Hohenheim für alle Bodenverhältnisse und als sehr ertragreich bestens empfohlen. Preis 13.25 M. pro Ztr.
- 2) **Strube's Square-head Winterweizen** in Korn- und Strohertrag sehr gut, Preis 14 M. pro Ztr.
- 3) **Ranheimer roter Kolbendinkel**, Korn- und Strohertrag sehr befriedigend, sehr winterfest und für alle Bodenverhältnisse passend. Preis 11.50 M. pro Ztr.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Bestellungen **längstens bis 5. Sept. ds. Js.** bei Oberamtsarzt Böpple einzureichen. Da der Versand in Ztr.-Säcken erfolgt, sind die Bestellungen stets auf Ztr. abzurunden.

Den 20. August 1912.

Vereinsvorstand:
 Regierungsrat Hornung.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
 unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
 Sonntags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Viele Anerkennungs-schreiben!

Ia. Schweineschmalz, garant. rein, versendet in Emailgefäßen; als Wassereimer, Ringhafen, Wasserschalen, Teigschüsseln und Schwenkesseln 20, 30, 40 und 50 Pfd. enthaltend das Pfd. zu 78 J. Blechdose 10 Pfd. 8 M. franko. Bei 100 Pfund das Pfund 75 J. gegen Nachnahme.

Ia. Rauchfleisch, mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Ripple, Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 M. 10 J., bei 12 Pfd. 1 M. 15 J. gegen Nachnahme.

Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck, Württemberg.

Rechnungsformulare liefert billigst die **C. Meeh'sche Buchdr.**

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der **Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst, Pforzheim** Westliche 43, Hintergebäude Café Brenner bietet einen Ueberblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller

Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten Preislagen.

Die Hofmöbelfabrik **J. L. Distelhorst**

liefert auch einfache, aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Liederkrantz Neuenbürg.

Wir bitten **alle Rechnungen** für das Sängersfest sofort bei demjenigen abzugeben, der die Bestellung gemacht hat.

Neuenbürg.

Beim Ball am Sonntag abend im „Bären“ ist mir mein neuer **Stroh-hut** verwechselt worden. Ich ersuche um gefl. Umtausch im „Bären“.

Ein Neuenbürger.

Herrenalb.

Verlaufen!

Mein roter **Dachshund** hat sich verlaufen. Bitte Nachricht an **Karl Wösch, Hotel Post, Herrenalb.**

4—5 Tagelöhner und 6—8 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung.

Hermann & Weber, Maurergeschäft, **Krumbach O./A. Neuenbürg.**

Zu verkaufen billig:

6 junge, 8 Wochen alte **deutsche Schäferhunde** mit vorzüglichem Stammbaum. Vater ausgebildeter Polizeihund mit I. Preisen. **Anton Lehinger,** Wirt zum „Barbarossa“, **Karlruhe, Luisenstraße 38.**

Arbeits-Vergebung.

Zu meinem Neubau habe ich noch die **Verbindelung** zu vergeben. Ich bitte um entsprechende Angebote. **H. Reutlinger zum „Röhl“, Weinberg.**

Spurlos

verschwunden sind alle **Santurinigkeiten und Santurinschläge**, wie: Messer, Finnen, Flechten, Hauterbsen etc. durch tägliches Waschen mit der echten **Stechensperd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Kadenfels à St. 50 P. bei: **Karl Mahler, Neuenbürg.**

Nachdem unser 75jähriges Jubiläumsfest unter allgemeiner Teilnahme einen in jeder Weise wohl gelungenen Verlauf genommen und uns eine allseitig rege Unterstützung zuteil geworden ist, drängt es uns, der gesamten Einwohnerschaft, sowie Allen, welche zur Verschönerung und zum guten Gelingen des Jubelfestes irgendwie beigetragen haben, unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.
Liederkrantz Neuenbürg.

Ansichts-Karten

vom Jubiläum-Festzug des Liederkrantzes Neuenbürg

sind eingetroffen.
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Preuss.-Südd. Klassenlotterie.
III. Klasse.
Ziehung 6. und 7. September.

Erneuerungs-Lose	1/2	1/4	1/2	1/1	Los
	Mk. 5.—	10.—	20.—	40.—	Mk.
Kauf-Lose	1/2	1/4	1/2	1/1	Los
	Mk. 15.—	30.—	60.—	120.—	Mk.

Zum Kaufe empfiehlt sich:
Wildbad, Vereinsbank, Telephon 4. Fritz Rath,
 Kgl. Württ. Lotterie-Einnahmer.

Eine gut erhaltene **Futterschneidmaschine** hat zu verkaufen **G. Weif, Kallseher, Gröfenthal bei Neuenbürg.**

Tüchtiges, solides **Mädchen**, das gut bürgerlich lehren kann und gute Zeugnisse hat, in gutes Privathaus auf 15. September gesucht.
W. Lotthammer, Pforzheim.

Neuenbürg.
Den Dehmdgrasertrag unterhalb des neuen Friedhofs hat zu verkaufen **Rosine Water Dwe.**

Zugelaufen ein grauer **Schnauzer**, derselbe kann innerhalb acht Tagen gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei **Wilh. Dreht, Pflanzweiler.**

Ziehung garantiert 12. Sept. 1912. (Nur 75000 Lose)
H. Ebinger Geld-Lotterie
 30000 Hauptgewinn: Mark
 10000
 5000
 2000
 Lose à 1 Mark, 15 Lose 12 Mark. Porto und Lots 25 Pfennig, empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzler, Stuttgart, Friedrichstraße 35.**

Schul-Schreibhefte empfiehlt die **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Den besten Hausrunk gesund u. kräftig bereitet man in **Siefert's Hausrunkstoff.** Natürlichster **Volks-runk.** Patentamt Geschützte Marke. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur 4 M. — franko Nachnahme mit Anweisung. In jeder auf Verlangen zum billigsten Preise. **Jell-Barmersbacher Hausrunkstoff-Fabrik** **Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.** Verkaufsstelle in **Herubach: Aug. Fuchs, Glaserei.**